Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wie auf der Contra-Seite selten militärische Gründe vorgebracht werden.

Milizsystem: Keine gefestigte Meinung

Neben der Wehrpflicht ist das Milizsystem ein weiteres Strukturelement der Schweizer Armee. Wie steht nun die Bevölkerung zur Miliz? Fragt man, ob für die Landesverteidigung eine Miliz- oder Berufsarmee besser sei, so zeigt sich, dass die Schweizerinnen und Schweizer geteilter Meinung sind. Für die Milizarmee sprechen sich «nur» noch 48 % aus. 43 % glauben hingegen, dass eine Berufsarmee besser wäre.

Es können verschiedene Ursachen dieser unterschiedlichen Zustimmungsgrade zur Miliz (48 %) und zur Wehrpflicht (60 %) eruiert werden. Die Differenz lässt sich zum einen durch die Frageformulierung erklären: Einmal wird sehr allgemein gefragt (Wehrpflicht) und einmal in Verbindung mit der Sicherstellung der Landesverteidigung (Miliz). Demnach könnte diese Differenz so interpretiert werden, dass die Mehrheit die Wehrpflicht an sich gut findet, jedoch nicht sicher ist, ob für die Landesverteidigung eine Berufsarmee nicht besser wäre. Dies würde auf ein zwiespältiges oder indifferentes, aber zumindest auf ein nicht gefestigtes Meinungsbild hindeuten. Die Zustimmung könnte zum anderen auch aufgrund dessen divergieren, weil sich die Bevölkerung des Unterschieds zwischen Miliz und Wehrpflicht und ihrer unterschiedlichen Kombinierbarkeit bewusst ist. Um diese Unterschiede darstellen zu können, wurden die Antworten der Befragten auf die beiden Fragen als Index zusammengefasst (Tabelle 1). Klar für das heutige System – Wehrpflicht und Miliz – sprechen sich 38 % aus. Eindeutig hinter einer Berufsarmee stehen 24 %. Ferner bevorzugen 9 % die sogenannte freiwillige Miliz, d. h. die Beibehaltung des Milizsystems, aber Abschaffung der Wehrpflicht. Zwiespältig antworten 15 % der Befragten, denn sie lehnen die Abschaffung der Wehrpflicht ab, befürworten aber eine Berufsarmee. Weitere 11 % können sich zu keinem Urteil durchringen. Fasst man die beiden letzten Einstellungstypen zusammen, so kann vermutet werden, dass rund jeder Fünfte keine klare Meinung zur Frage des Wehrsystems hat.

Weitere wichtige Resultate im Meinungsbild zur Armee sind:

- 79 % halten die Armee für sehr oder eher notwendig. Dies sind 5 % mehr als im Vorjahr.
- Das Vertrauen in der Armee liegt nach wie vor unter dem langjährigen Durchschnitt.
- Nur 43 % der Befragten glauben, dass uns die Armee verteidigen könne. Das Vertrauen in die Hilfeleistung der Armee im Falle einer Umweltkatastrophe ist deutlich höher (87 %).
- 16 % – mehr als doppelt so viele wie im Jahr 2008 – bezeichnen das Verteidigungsbudget als zu klein, 39 % als zu gross und 38 % für gerade richtig.
- Das Prestige einer Milizkaderposition ist hoch. 62 % der Befragten geben an, dass eine militärische Beförderung ehrenvoll sei.

Ausblick

Soll das heutige Modell – Miliz und Wehrpflicht – beibehalten werden, so muss die Stimmbevölkerung von der Notwendigkeit und vom Auftrag der Armee überzeugt werden. Dann würden unter Umständen auch die dem Wehrpflichtigen anfallenden individuellen Kosten und die Ineffizienzen während des Dienstes weniger bemängelt werden. Entscheidend wird auch sein, ob sich die Armee als eine identitätsstiftende Institution präsentieren und das jetzige Modell als ein Element schweizerischer Kultur dargestellt werden kann. Wird die Wehrpflicht in naher Zukunft abgeschafft, dann stellen sich Anschlussfragen wie die Frage des Vertrauens und der Alimentierung. Heute würden gemäss unserer Studie 51 % der Befragten einer Berufsarmee vertrauen. Eine Zulassung auf freiwilliger Basis von Ausländern zum Militärdienst wird abgelehnt (74 %). Hoch ist hingegen die Befürwortung einer allgemeinen Dienstpflicht für Männer (70 %). Deutlich schwächer wird die Ausdehnung der allgemeinen Dienstpflicht auf die Frauen unterstützt (52 %). ■


Silvia Würmli
lic. phil.
Assistentin Militärsoziologie
MILAK / ETH Zürich
8903 Birmensdorf ZH


Fach Of PPD
Tibor Szvircsev Tresch
Dr. phil.
Dozent Militärsoziologie
8903 Birmensdorf ZH


Esther Bisig
lic. phil.
Assistentin Militärsoziologie
8903 Birmensdorf ZH



VSAM
Verein Schweizer Armeemuseum
Association du musée suisse de l'armée
Associazione del museo svizzero dell'esercito
Associaziun dal museum svizzer da l'armada

Der VSAM unterstützt die Sammlung Historisches Material der Schweizer Armee und setzt sich für die Schaffung eines künftigen Armeemuseums ein. Helfen Sie mit, die Geschichte zu erhalten, werden Sie Mitglied!

Zudem steht ein grosses Angebot an Militär-Literatur bereit und bei der einzigen offizielle Verkaufsstelle sind (fast) alle Schweizer Uniformabzeichen erhältlich. Die Bücher- sowie Abzeichenlisten sind im Internet abrufbar. Unterlagen zur Mitgliedschaft können Sie per Mail oder per Post anfordern. Machen Sie mit!



www.armeemuseum.ch
Mail: information@armeemuseum.ch - shop@armeemuseum.ch
Postadresse: VSAM - Postfach 2634 – CH 3601 Thun

Offiziersstiefel
nach Mass mit Passform-Garantie
BALMER



Lederstiefel in höchster Qualität
äusserst leicht (ab 650 g)
sehr strapazierfähig
hervorragendes Klima + Komfort
problemloses Wiederbesohlen
Lederfutter
wasserdicht



Grenadier light
Grenadier Original

BALMER
Bergsport-Zentrum Sportschuhmacherei
Oscar Balmer, eidg. dipl. Schuhmacher
CH-3758 Latterbach
Telefon 033 681 22 00, Fax 033 681 20 00
E-Mail: info@balmer-bergsport.ch, www.balmer-bergsport.ch